

30.8.2010

Information zum Thema „Moscheen in allen Landeshauptstädten“

Geschätzte Freunde

Am 22.8.2010 hat Anas Schakfeh, Präsident der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich (IGGiÖ) in einem Interview mit der APA (Austria Presse Agentur) erklärt, er wünsche sich in allen Landeshauptstädten eine Moschee mit Minarett!

Mit dieser Aussage hat Herr Schakfeh unsere schlimmsten Befürchtungen nicht nur bestätigt, sondern übertroffen. Die vielfältigen und zumeist ablehnenden Stellungnahmen aus der Bevölkerung zeigen: Unser Wahlkampftitel „Mehr Heimat statt Moscheen“ ist hoch aktuell, trifft den Nerv der Zeit und zeigt: Die FPÖ ist die einzige Partei, die die Probleme der Zukunft erkennt und die Sorgen und Nöte der Bevölkerung Ernst nimmt.

Um unsere Position deutlich zu machen und die Umsetzung der Forderung von Hr. Schakfeh zu verhindern, hat die FPÖ Steiermark heute 30.8.2010, am späten Nachmittag, das Online-Spiel „Moschee-baba“ ([www.moscheebaba.at](http://www.moscheebaba.at)) gestartet. Ziel des Spiels ist es, 1. die dringend notwendige Diskussion über die Forderung nach Moscheen und Minaretten in allen Landesstädten in Gang zu bringen. Und 2. die Jugend, die in der Zukunft von den Auswirkungen der immer stärker werdenden Islamisierung unseres Landes betroffen sein wird, spielerisch an dieses hochbrisante politische Thema heranzuführen.

### **I. Die wichtigsten Argumente zum Spiel „Moschee-baba“**

Das Spiel kann auf [www.moscheebaba.at](http://www.moscheebaba.at) oder [www.moschee-baba.at](http://www.moschee-baba.at) gespielt werden. Am Ende des Spieles kann jeder Spieler an einer Online-Umfrage zu aktuellen Themen wie „Moscheebauten“, „Minarettverbot“, „Burkaverbot“ und „Bekenntnis zur österreichischen Rechtsordnung“ teilnehmen. Mit dieser Umfrage geben wir der Bevölkerung die Möglichkeit, ihren politischen Willen in Hinblick auf die Behandlung des Islam-Themas kundzutun. Die FPÖ leistet damit einen wichtigen Beitrag zur politischen Meinungsbildung innerhalb der Bevölkerung.

Und so lautet die Begründung für unser Spiel:

1. Der Bau von neuen Moscheen und Minaretten beschäftigt die Bevölkerung weltweit enorm:
  - In den USA lehnen gemäss einer aktuellen CNN-Umfrage 68% der Bevölkerung einen Moscheebau am Ground-Zero ab.
  - In der Schweiz haben knapp 60% der Bevölkerung das Bauverbot von neuen Minaretten per Verfassungsartikel angenommen.
  - In Deutschland wurde in Hamburg soeben eine Moschee vom Verfassungsschutz geschlossen, weil diese Moschee das Zentrum der Todesflieger vom 9/11 war.

Mit anderen Worten: Das Thema Islam/Moscheebauten ist eines der aktuellsten Themen!

2. Jeder weiss: Sowie Kirchtürme gebaut werden, damit die Glocken im ganzen Land gut gehört werden können, so werden Minarette gebaut, damit der Muezzin gut gehört werden kann. Die Forderung, Minarette zu bauen, zieht automatisch bald die Forderung nach sich, dass von den Minaretten auch der Ruf des Muezzins erschallen soll. Warum sollte es denn sonst ein Minarett geben?
3. Jugendliche interessieren sich für Politik, gehen aber oftmals nicht wählen. Mit unserem Moschee-Spiel führen wir Jugendliche an ein aktuelles und brisantes politisches Thema auf spielerische Weise heran und motivieren sie so zur politischen Teilnahme. Die FPÖ leistet damit einen wichtigen Beitrag zur politischen Bildung.

## II. Antworten auf mögliche Fragen:

Frage: Das Spiel ruft zur Gewalt gegen den Islam auf

Antwort: Das stimmt nicht! Tatsache ist: Die Frage eines Verbotes von Moschee- und Minarettbauten ist zur Zeit eines der wichtigsten Themen weltweit. Beim Spiel geht es um die Frage, ob Moscheebauten „gestoppt“ werden sollen. Wer diese Diskussion unterdrücken will, verbietet der Bevölkerung, sich eine Meinung zum Thema zu machen und verhindert die Meinungsbildung und Meinungsfreiheit.

Frage: Das Spiel ist ausländerfeindlich!

Antwort: Das Spiel ist nicht ausländerfeindlich, sondern inländerfreundlich. Es bietet der steirischen Bevölkerung die einmalige Gelegenheit mit der Umfrage, ihren Willen kundzutun und der Politik mitzuteilen, was beim Thema „Islam“ getan werden muss!

## III. Fakten zum Spiel:

- Das Spiel kann auf [www.moscheebaba.at](http://www.moscheebaba.at) und [www.moschee-baba.at](http://www.moschee-baba.at) gespielt werden
- Am Ende des Spiels kann jeder Spieler an einer Online-Umfrage teilnehmen
- In dem Spiel wird nicht geschossen. Es kommt zu keiner Gewalt. Die Minarette und Muezzine werden vom Spieler gestoppt. Das entspricht der politischen Forderung der FPÖ und einem Grossteil der Bevölkerung: „Stoppt den Moschee- und Minarettbau!“
- Der Ruf, welcher von den Game-Muezzinen ertönt bedeutet: „Allah ist Gross!“

#### IV: Weitere Fakten und Zitate zum Thema Islam und Moscheebauten

**Anas Schakfeh, Präsident der islamischen Vereinigung in Österreich**, hat in einem Interview folgendes erklärt:

**Thomas Götz** (Leitartikel Schreiber Kleine Zeitung)

- **„Es muss normal werden, über Moscheen zu streiten.“**
- „Darüber zu streiten ist völlig normal oder sollte es zumindest werden. Im Bezirk, im Ort müssen Sorgen ausgetauscht, Bedenken angehört, kurz, muss Überzeugungsarbeit geleistet werden.“
- „Nicht jeder Einwand zeugt ja von faschistischem Gedankengut. Es wird Zeit, diesen Vorschlaghammer, den auch Schakfeh gerne zückt, einzupacken.“

Quelle: Kleine Zeitung, Seite 6, 25. August 2010

**Thomas Golser** (Journalist Kleine Zeitung)

- **„Mehrheit in den User-Foren kann sich mit Moscheen in Österreich nicht anfreunden.“**
- „Für den Grossteil haben derartige Bauwerke auch symbolischen Charakter und nichts in einem westlichen Land wie Österreich verloren.“

Quelle: Kleine Zeitung, Seite 16, 25. August 2010

**Thilo Sarrazin** (SPD-Mitglied, ehemaliger Finanzsenator in Berlin und jetziges Vorstandsmitglied der Deutschen Bundesbank)

- **„Wir werden Fremde im eigenen Land“**
- „In Deutschland arbeitet ein Heer von Integrationsbeauftragten, Islamforschern, Soziologen, Politologen, Verbandsvertretern und eine Schar von naiven Politikern Hand in Hand und intensiv an Verharmlosung, Selbsttäuschung und ProbleMLEUGNUNG.“

Quelle: Kurier, Seite 5, 24. August 2010.

Gemäss **CCN-Umfrage** sprechen sich 68% der US-Amerikanern gegen einen Moscheebau am „Ground Zero“ aus.

Quelle: Kleine Zeitung, 17.8.2010, S. 6/7

**In Hamburg** wurde in August dieses Jahres eine Moschee vom Bundesverfassungsschutz geschlossen, weil die Moschee der Treffplatz der Todesflieger vom 9/11 in den USA war.

**In der Steiermark ist der Anteil der muslimischen Bevölkerung** von 1971 bis 2001 um 1913,45 Prozent angestiegen

Quelle: Statistik Austria, Bevölkerungszählung 2001